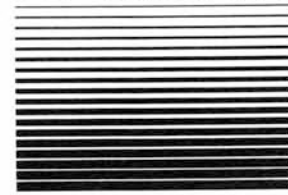


DGPh



Presseinformation

Deutsche Gesellschaft für Photographie e.V.
Oppenheimstraße 16 · 5000 Köln 1
Telefon (02 21) 7 39 14 60

Präsident: Dr. Hans Friderichs, Mainz
Vizepräsident: Prof. L. Fritz Gruber, Köln

Köln, im Januar 1985

Erich Stenger-Preis 1984 der Sektion Geschichte
der DGPh vergeben.

Die Jury der Sektion Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Photographie, laut Stiftungsurkunde bestehend aus dem Vorstand der Sektion, nämlich aus den Herren Dr. Rolf H. Krauss, Dipl. Psych. Hans Christian Adam, Prof. Dr. Frank Heidtmann und Werner Götze, hat den Erich Stenger-Preis 1984 vergeben.

Das Stipendium in Höhe von DM 6.000,-- wurde zuerkannt Frau Martina Mettner für ihre geplante Arbeit "Eine soziologische Analyse der deutschen künstlerischen Fotografie in den 70er Jahren".

Frau Mettner hat an der Universität in Frankfurt Diplompädagogik und Soziologie studiert. Sie hat dieses Studium abgeschlossen (Dipl.Päd.) mit einer Arbeit bei dem Soziologen Prof. Dr. Ulrich Oevermann zum Thema Amateurphotographie. Ihre Bewerbung basiert auf dem Entwurf zu einer Dissertation.

Dieses Kennzeichen, nämlich die Arbeit an einer Dissertation, verbindet sie mit vier der insgesamt elf eingegangenen Bewerbungen. Eine Unterlage basierte auf einer Magisterarbeit, die restlichen sechs Einsendungen waren Exposés für freie wissenschaftliche Untersuchungen.

Bemerkenswert war der hohe Anteil der Bewerber, die eine volle akademische Ausbildung haben. Bei diesen acht Anwärtern lag das Fach Kunstgeschichte mit fünf Nennungen vor dem Fach Pädagogik (Soziologie bzw. Sozialpädagogik) mit drei Nennungen. Die restlichen drei Bewerber waren Photographen bzw. Grafik-Designer.

Die vorgeschlagenen Themen waren sowohl technischer als auch sozialer und ästhetischer Natur. Bevorzugt wurde die Form der Monographie (sechs von elf Darstellungen).

Die Sektion Geschichte ist erfreut und überrascht über die relativ gute Beteiligung und über das rege wissenschaftliche Interesse an den verschiedenen Spektren der Photographie. Sie freut sich, daß sie mit ihrem Erich Stenger-Preis, der ja bisher eine Auszeichnung für bereits erbrachte Leistungen darstellte, in seiner neuen Form des Stipendiums wissenschaftliches Arbeiten fördern kann. Sie wird zur gegebenen Zeit über die fertiggestellte Arbeit von Frau Martina Mettner berichten.